

geänderter Beschlussvorschlag:

Der Bildungsausschuss beschließt folgenden Offenen Brief unverzüglich an Minister Stephan Dorgerloh, **Minister der Finanzen Jens Bullerjahn, Ministerpräsidenten Dr. Reiner Haseloff sowie den Vorsitzenden des Ausschusses für Bildung und Kultur Dr. Gunnar Schellenberger** zu senden.

Herrn Minister Stephan Dorgerloh
Kultusministerium
des Landes Sachsen-Anhalt
Turmschanzenstraße 32
39114 Magdeburg

Herrn Minister der Finanzen Jens Bullerjahn
Editharing 40
39108 Magdeburg

Herrn Ministerpräsidenten Dr. Reiner Haseloff
Staatskanzlei des Landes Sachsen-Anhalt
Hegelstraße 40 – 42
39104 Magdeburg

Herrn Vorsitzenden des Ausschusses für Bildung und Kultur
im Landtag von Sachsen-Anhalt Dr. Gunnar Schellenberger
Domplatz 6 – 9
39104 Magdeburg

Offener Brief des Bildungsausschusses der Stadt Halle (Saale):

Unterrichtsversorgung an den Schulen der Stadt Halle gefährdet

Sehr geehrter Herr Minister, **Herr Minister der Finanzen, Herr Ministerpräsident, Herr Vorsitzender des Ausschusses für Bildung und Kultur,**

wir wenden uns heute in Sorge über die zukünftige ordnungsmäßige Sicherstellung des Unterrichts für die Kinder der Stadt Halle an Sie. Nach den Daten des Landesschulamtes für das aktuelle Schuljahr ist die Unterrichtsversorgung für die Stadt Halle schon jetzt unter 100 %. ~~Wie wir der MZ vom 11.02.2015 nun entnehmen müssen,~~ **Schon jetzt** reicht die derzeitige Vertretungsreserve landesweit gerade einmal dafür aus, um langzeiterkrankte Lehrer zu ersetzen. D.h. ein kurzfristiger Ausfall kann nicht mehr kompensiert werden. Die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) stellte dazu anlässlich der Übergabe des Berichts des Kultusministeriums zur Unterrichtsversorgung an den Landtag fest: „Allein der Totalausfall betrug nach Angaben des Ministeriums 2,3 Prozent des gesamten Unterrichtes, was schon fast einer ganzen Unterrichtswoche entspricht. Angesichts der Klagen am Sorgentelefon und unserer Erfahrungen aus den letzten Jahren ist aber davon auszugehen, dass sich dahinter eine mehr als doppelt so hohe Zahl an nicht regulär erteiltem Unterricht verbirgt. Darunter zählen vor allem Klassenzusammenlegungen, die Erteilung von Aufgaben zur Stillarbeit bis hin zu reiner Aufsicht oder dem Anschauen von Videos.“¹

Dieses Bild spiegelt sich an den Schulen der Stadt Halle wider. Angesichts der Altersstruktur der Lehrerschaft ist zudem abzusehen, dass demnächst weitere Lehrer fehlen werden. Soweit uns bekannt ist, wird dies nicht durch Einstellungen kompensiert werden.

Unsere Kinder haben einen Anspruch darauf, dass Schule ordnungsgemäß durchgeführt wird. Bevor wir hier über qualitative Parameter sprechen, bedeutet dies zunächst, dass die Unterrichtsversorgung gewährleistet ist. Diese sehen wir gefährdet.

Der Bildungsausschuss der Stadt Halle appelliert deshalb an Sie, alles zu tun, dass kurzfristig die notwendige Zahl fachqualifizierter Lehrer eingestellt wird, damit unsere Kinder eine ordnungsgemäße Schulbildung bekommen. **Der Bildungsausschuss fordert darüber hinaus auf, auch mittel- und langfristig ausreichend Fachpersonal vorzuhalten, um etwaigen Missständen präventiv entgegen zu treten.**

Mit freundlichen Grüßen

Melanie Ranft
Vorsitzende

¹ <http://www.gew-lsa.de/>: Ernüchternde Bilanz nach einem halben Jahr „Sorgentelefon“